

30 Jahre Gewaltverbot in der Erziehung

Ein Stimmungsbild

Mag. Ernestine Berger

26. November 2019

IGF-Institut für Grundlagenforschung – www.igf.at

Studiendesign

Zielgruppen:

- **Salzburger Wohnbevölkerung ab 18 Jahren**

Repräsentativerhebung im Bundesland Salzburg

Basis: 804 Befragte

- **10-14 Jährige:**

Selbstaussfüllen der Fragebögen in den Schulen

Einverständnis der Eltern gegeben

Basis: 262 Fragebögen

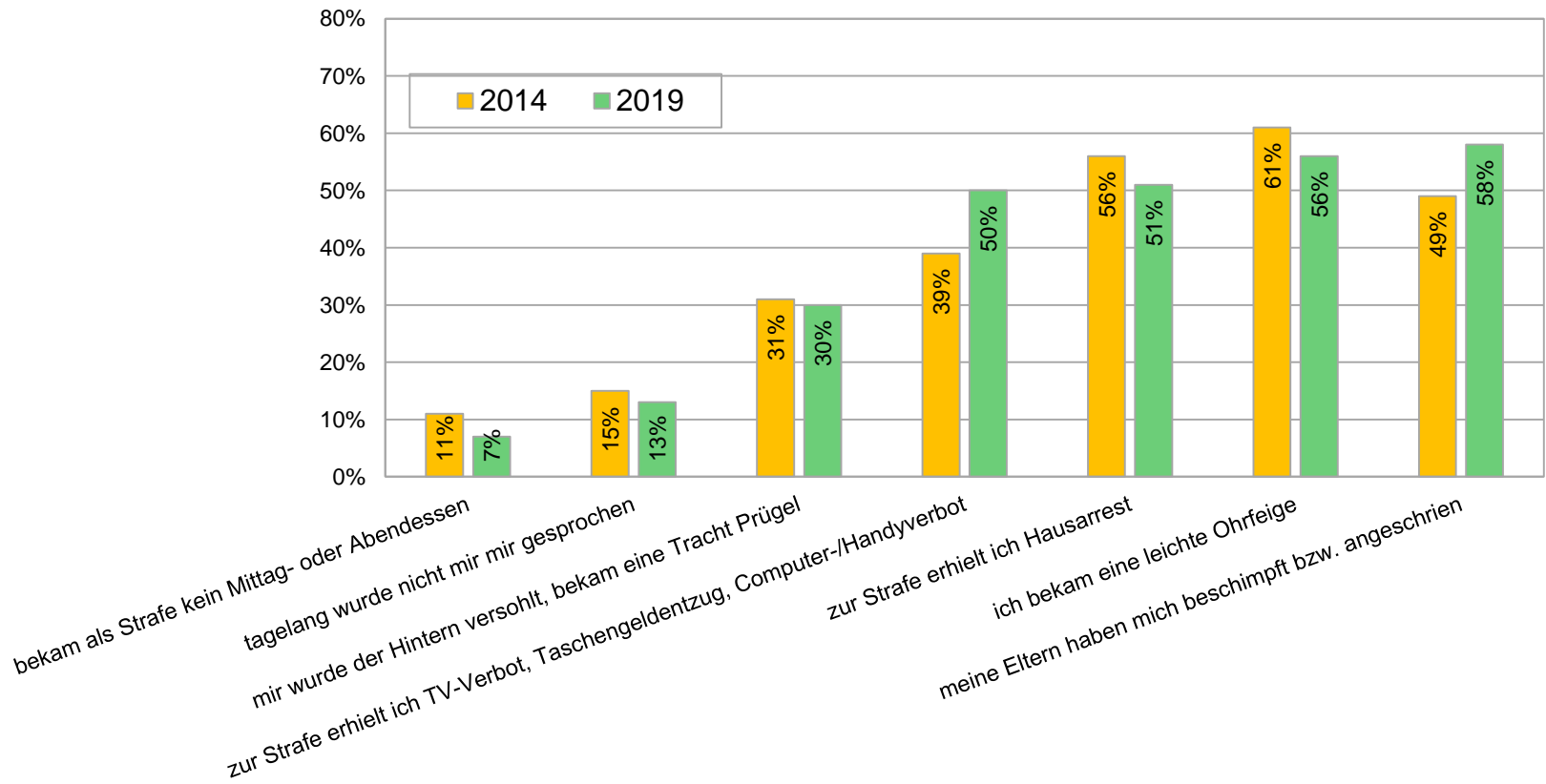
Erhebungszeitraum: Oktober/November 2019

Vergleichsdaten: Repräsentativerhebung Oktober 2014

Erlebte Erziehungsmaßnahmen

„Ich lese Ihnen nun Aussagen vor, die auf Ihre eigene Erziehung zutreffen können. Sagen Sie mir bitte jeweils „ja stimmt, so war das damals bei mir auch“

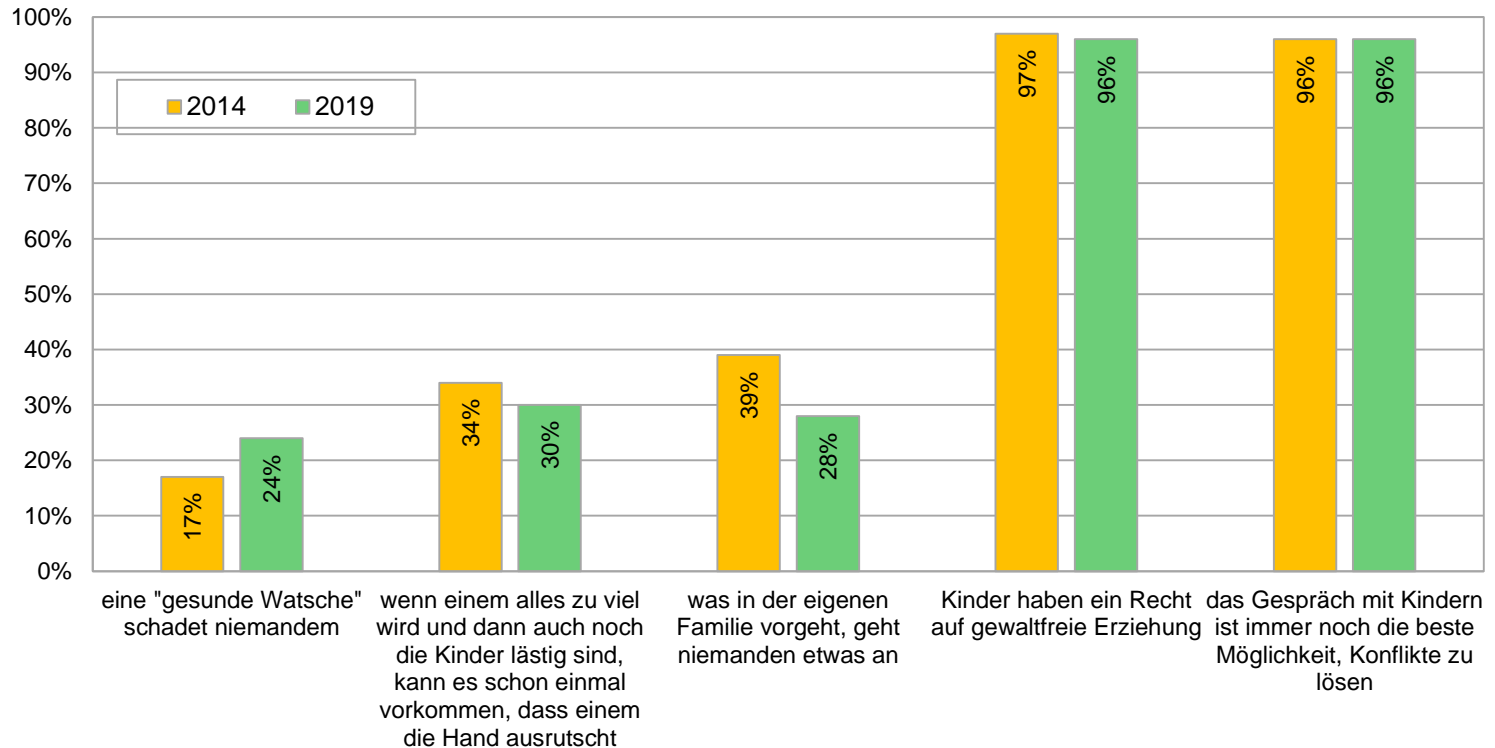
Werte für „Ja oft/ja selten“ gesamt – Vergleich 2014



Akzeptanz von Erziehungsmaßnahmen

„Ich lese Ihnen nun Aussagen von Eltern vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie diesen Aussagen zustimmen oder eher nicht.“

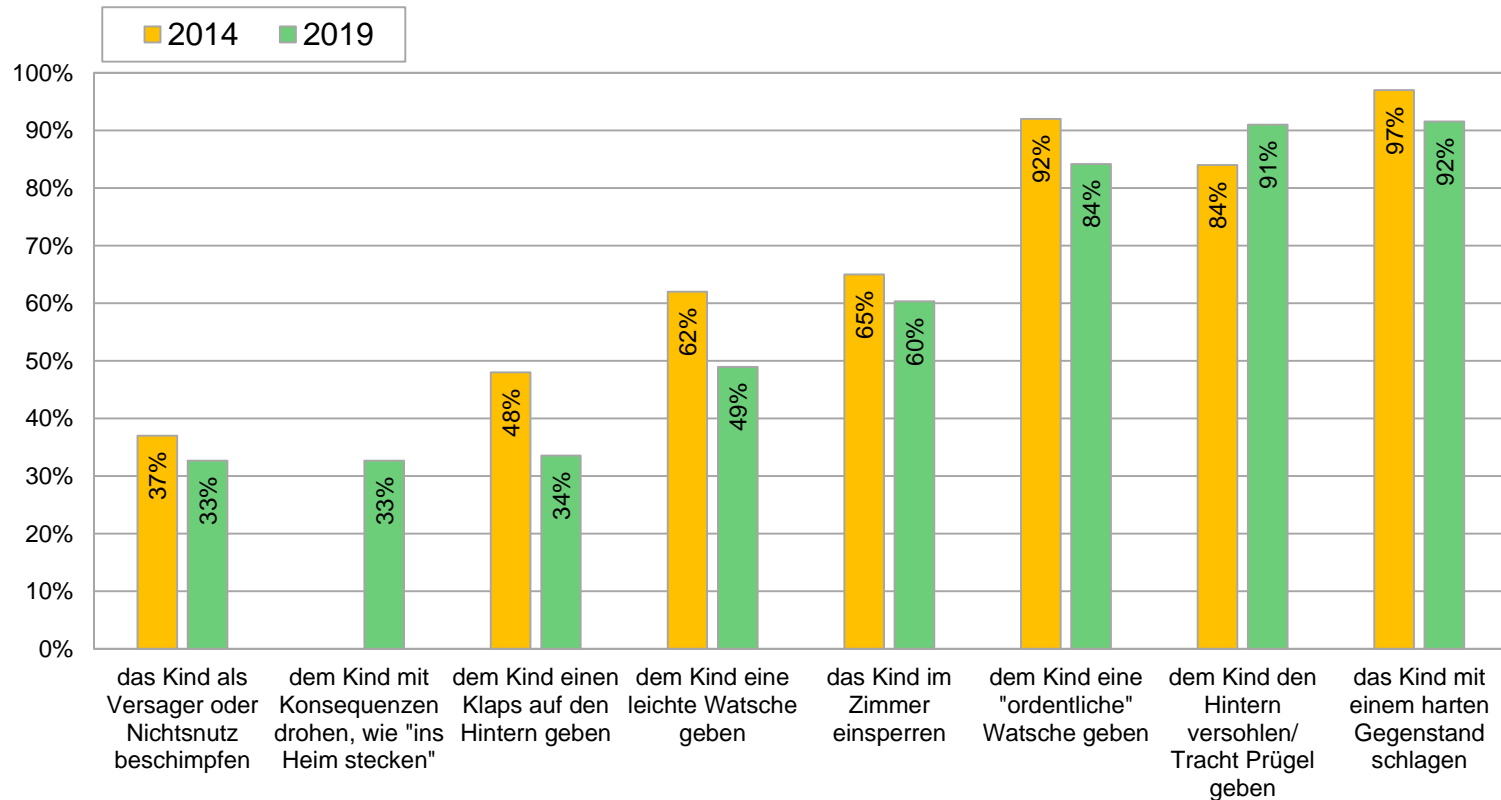
Werte für stimme „voll und ganz/eher schon zu“ gesamt



Gesetzlich verbotene Erziehungsmaßnahmen

„Ich lese Ihnen nun verschiedene Erziehungsmaßnahmen vor. Sagen Sie mir bitte von welchen dieser Erziehungsmaßnahmen Sie wissen bzw. vermuten, dass diese gesetzlich verboten sind“

Angaben für „JA“ = gesetzlich verboten



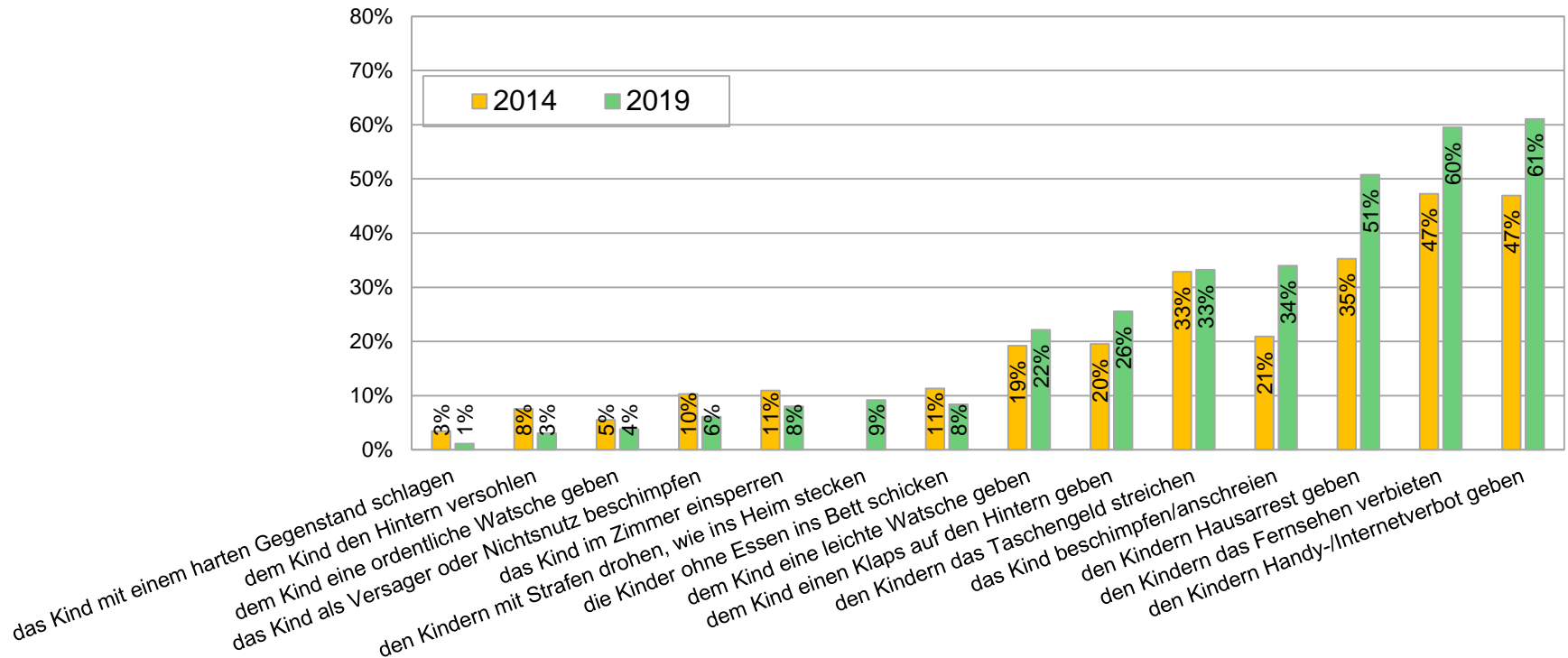
* 2014 nicht erhoben: „dem Kind mit Konsequenzen drohen, wie „wir stecken dich in ein Heim“

* 2014: „dem Kind den Hintern versohlen“

Basis: Repräsentativerhebung, n=804 (in %), Mehrfachangaben

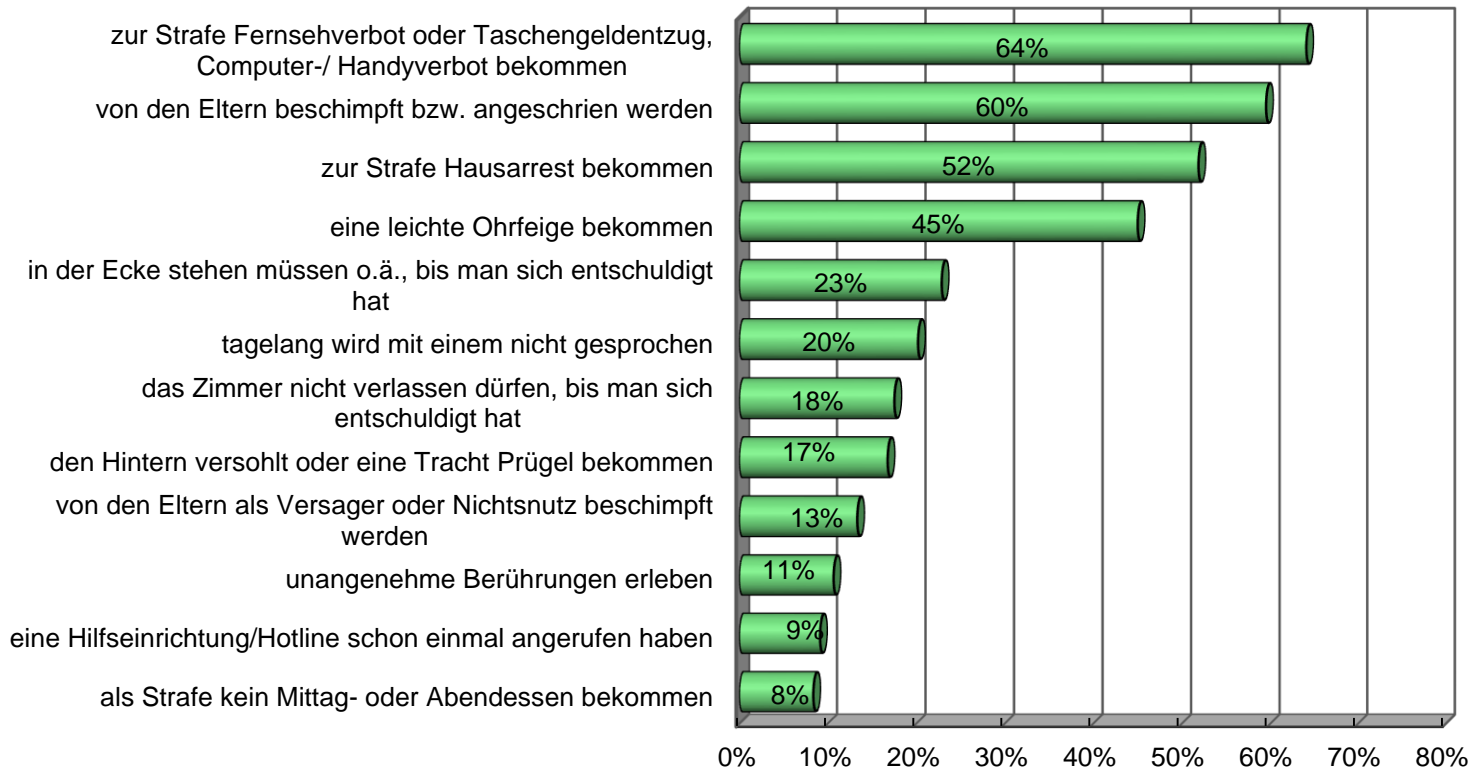
Erlaubte Erziehungsmaßnahmen

„Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, was Eltern in der Erziehung alles dürfen. Sage mir bitte jeweils, ob das in der Erziehung 1=ganz sicher erlaubt ist, 2=einigermaßen erlaubt ist, 3=eher nicht erlaubt ist oder 4=überhaupt nicht erlaubt ist.“



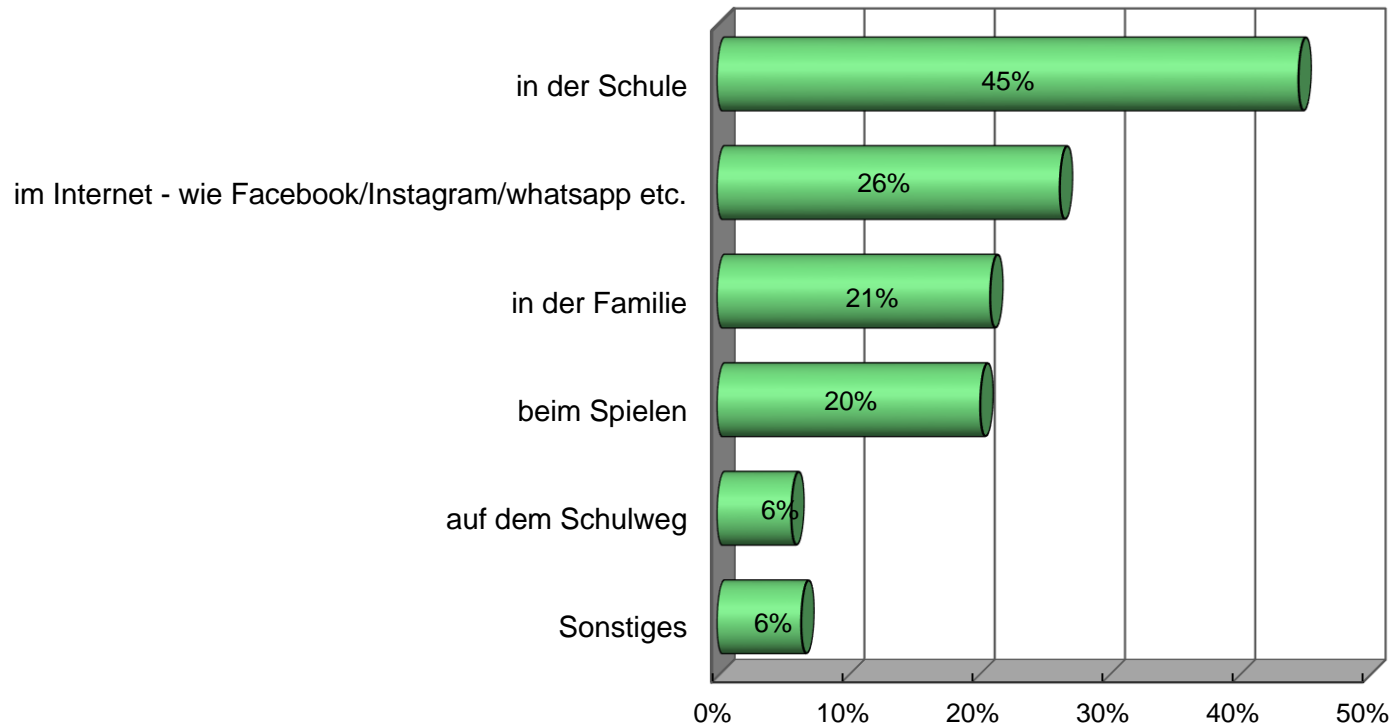
Erlebte Vorkommnisse

„Kennst du Kinder/Jugendliche, die von folgenden Vorkommnissen betroffen sind oder waren – oder warst du selbst schon einmal davon betroffen?“



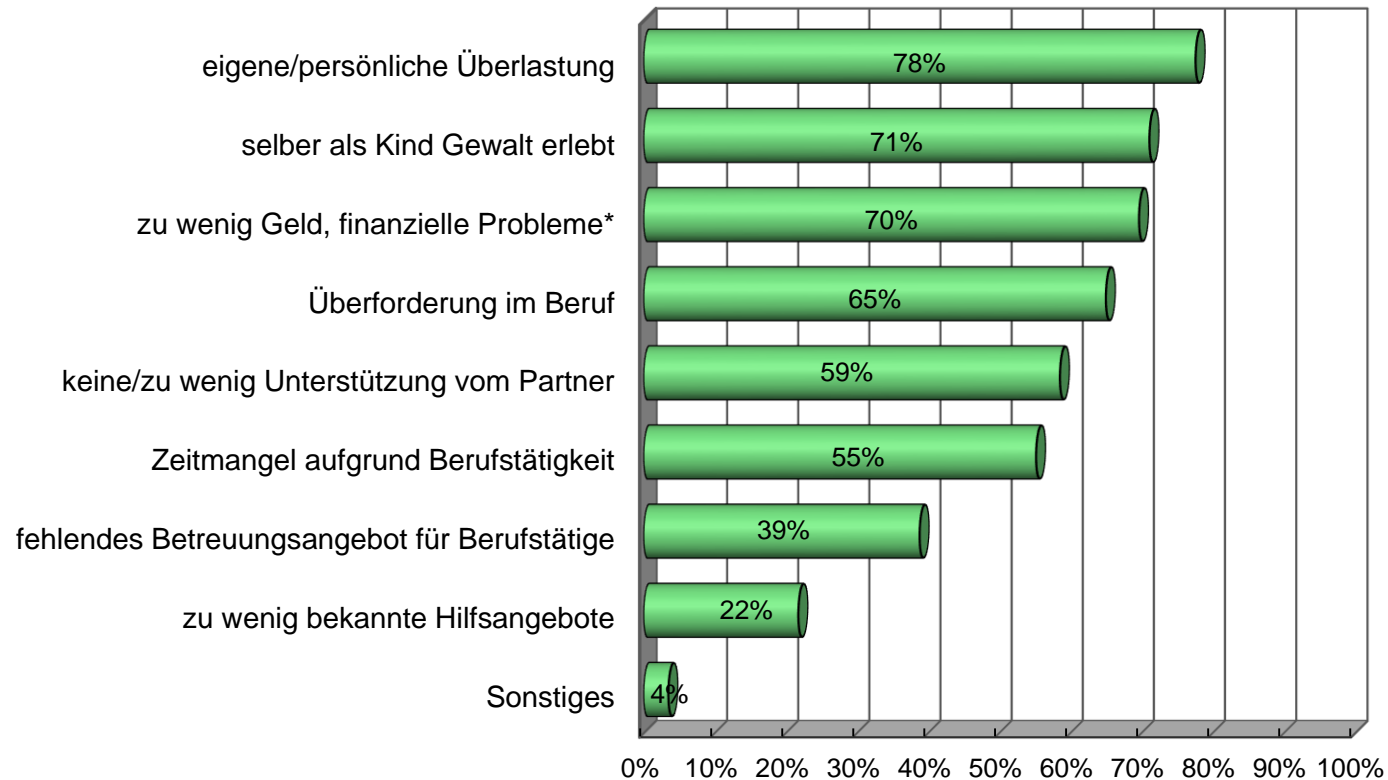
Konfliktbereiche der Kinder/Jugendlichen

„Wenn es zu Streit oder Problemen kommt: Geschieht das häufig in der Familie, auf dem Schulweg, in der Schule selbst, im Internet oder sonst wo?“



Maßnahmen zur Gewaltvermeidung

„Ich lese Ihnen nun einige Möglichkeiten vor. Welche der folgenden Gründe führen Ihrer Meinung nach zu Problemen und Gewalt in der Familie?“



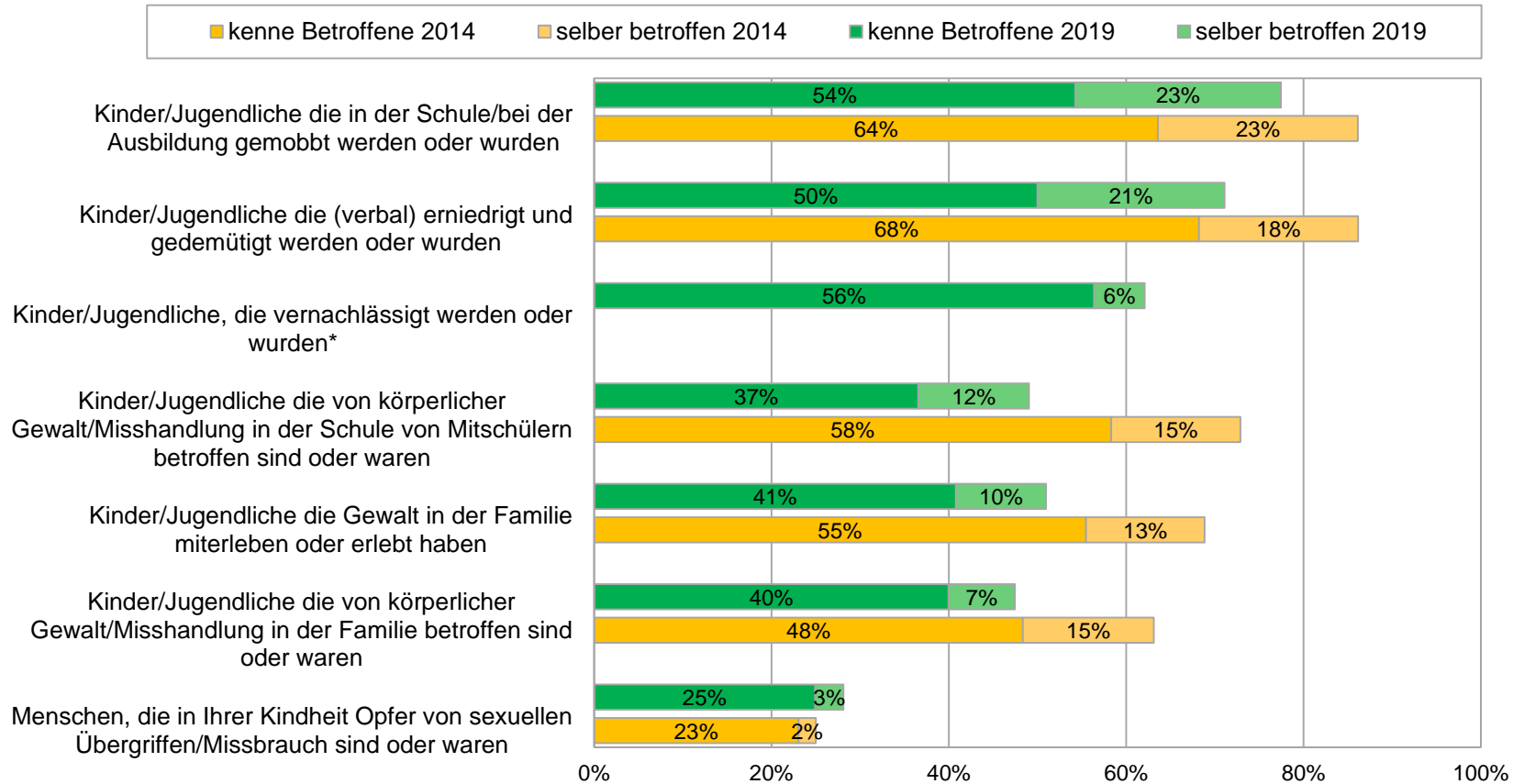
* Zu wenig Geld, finanzielle Probleme – 2014 nicht erhoben

Basis: Repräsentativerhebung, n=804 (in %), Mehrfachangaben

Wahrgenommene Vorkommnisse

„Sagen Sie mir bitte, ob Sie Menschen in Ihrem Umfeld kennen, die von den folgenden Vorkommnissen betroffen sind oder waren bzw. ob Sie selber schon einmal davon betroffen waren.“

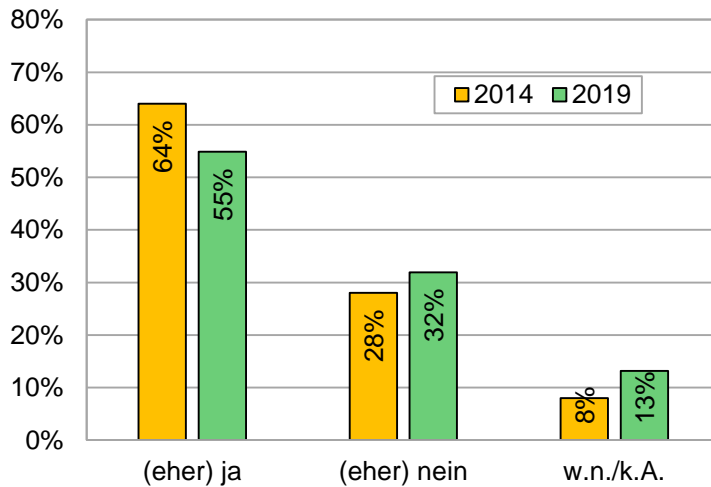
Basis: Repräsentativerhebung, **bis 29 Jährige** (n=200, in %)



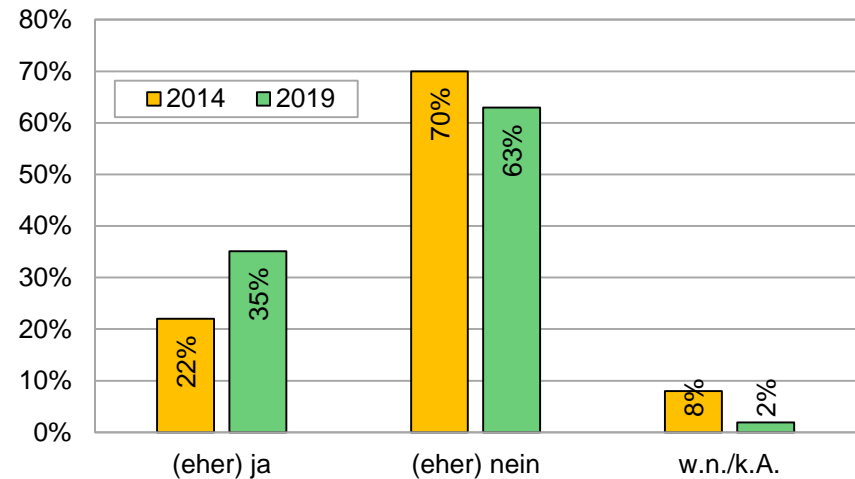
Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

„Glauben Sie, dass es in der Erziehung/in der Familie zu viel Gewalt gegen Kinder und Jugendliche gibt?“

Repräsentativerhebung:



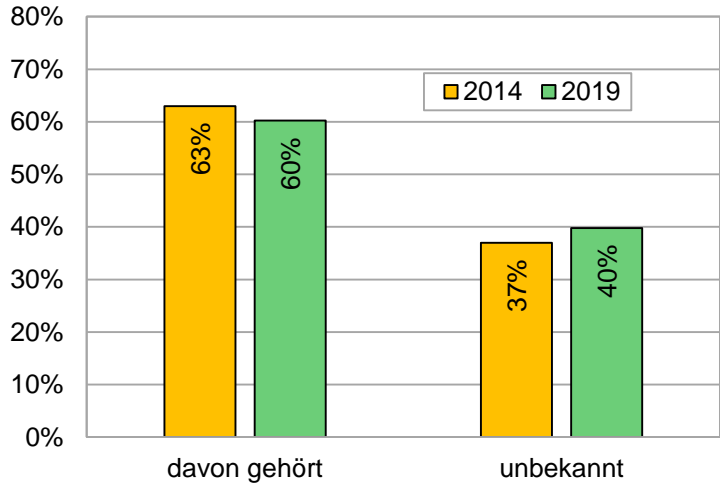
10-14 Jährige:



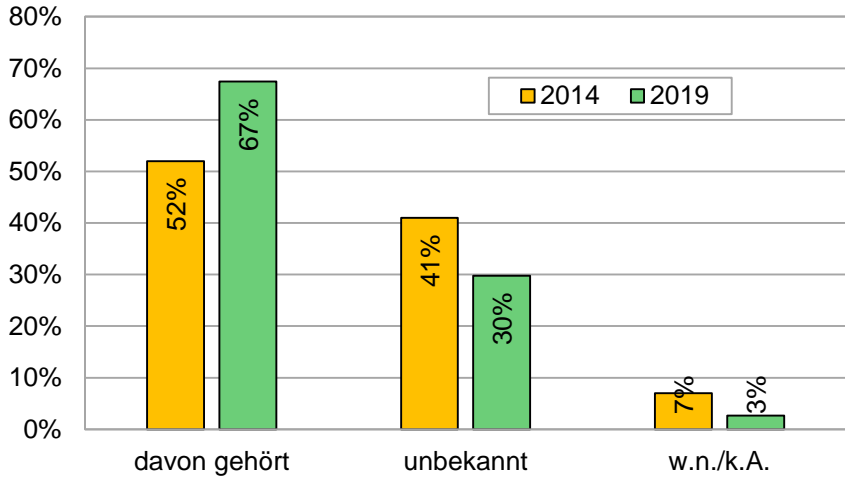
Bekanntheit der Kinderrechte

„Haben Sie schon davon gehört oder gelesen, dass es eine Vereinbarung der UNO über die Rechte aller Kinder und Jugendlichen gibt?“

Repräsentativerhebung:



10-14 Jährige:



Gewaltverbot in der Erziehung

„In Österreich ist seit 30 Jahren Gewalt in der Erziehung gesetzlich verboten. Haben Sie von diesem Gesetz schon gehört oder gelesen?“

